



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

61 (3.3.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-74349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-74349)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2786.
Abonnement:
60 Btg. monatlich,
Wöchentlich 10 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonien-Zeile 20 Btg.
Die Restanten-Zeile 60 Btg.
Eingel-Nummern 8 Btg.
Doppel-Nummern 5 Btg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Belesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Dopp.
für den lokalen und prod. Theil:
Ernst Müller.
für den literarischen:
Carl Kappel.
Redaktions-Druck und Verlag von:
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erlste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgerdeputats.)
Inmündlich in Mannheim.

Nr. 61.

Donnerstag, 3. März 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Zum 50jährigen Jubiläum der deutschen Flotte.

III. Was zur Gegenwart.

Im Feldzuge von 1866 kam wegen der kurzen Dauer derselben die preussische Flotte nur wenig zur Verwendung. Sie hatte sich inzwischen um die Corvetten „Hertha“, „Medusa“, „Victoria“ und „Augusta“ und das Panzerfahrzeug „Arminius“ vermehrt. Letzterer, unter Befehl des Capitäns Werner stehend, ging von Kiel nach Altona und sperrte mit den dort befindlichen Kanonenbooten „Eglopp“ und „Tiger“ den Oesterreichern die Durchfahrt nach Hamburg. Als letztere auf Hannover abmarschirt waren, lieferte das kleine Geschwader Hilfe bei dem Uebersehen der preussischen Truppen unter General v. Mantuffel über die Elbe und ging dann nach der Weser, um die an dieser gelegenen drei hannoverschen Forts zu nehmen. Es fand diese Forts jedoch schon verlassen vor und erbeutete in denselben 41 Belagerungsgeräthe: nebst Munition, später in den Entsefungsaktionen gleichfalls ohne Widerstand zu finden, deren 22.

Am 1. October 1867, nach Gründung des norddeutschen Bundes, wurde auf allen Schiffen der preussischen Marine die norddeutsche Flagge gehißt. Drei neugebaute, große Panzerschiffe, „König Wilhelm“, „Friedrich Karl“ und „Kronprinz“ kamen in diesem Jahr hinzu, ferner wurde das schon im Jahre 1864 getaufte Panzerschiff „Geyers“ unter dem Namen „Prinz Adalbert“ in Dienst gestellt. 1870 bei Ausbruch des Krieges gegen Frankreich bestand die norddeutsche Flotte aus 5 Panzerschiffen, 9 Corvetten, 8 Aviso's, einem Transportdampfer, 8 Dampfkanoonenbooten I. und 14 II. Classe, einem Artillerie-Schulschiff und 8 Segelschiffen. 3 Corvetten, „Hertha“ und „Medusa“ und ein Kanonenboot I. Classe waren im Auslande. Die zum Angriff auf die deutschen Küsten bestimmte französische Flotte unter dem Commando des Admirals Douvet-Billaumer dagegen bestand aus 12 Panzerschiffen, 2 Panzer-corvetten, 10 Aviso's und 2 Yachten, war also etwa dreimal so stark als die deutsche Flotte.

Unter diesen Umständen war an ein Entgegenreten in offener See nicht zu denken; sie würde zweifellos mit der Vernichtung der deutschen Schiffe geendet haben. Die Aufgabe derselben mußte sich auf den Küstenschutz, insbesondere auch auf den des neu erbauten Kriegshafens an der Jade-mündung beschränken. Diesem Zweck genügte sie vollständig. Es kam auch an einzelnen Stellen zu Scharmützeln. In der ersten Nacht, nachdem die französischen Schiffe, welche die Bucht von Danzig blockirten sollten, sich beseitigt vor Anker gelegt hatten, ging die „Nymph“ ungeschützt bis auf 1200 Meter an dieselben heran und gab zwei Breisellen auf dieselben ab. Ehe die Panzercolosse sich recht von ihrer Ueberwältigung erholt und die Ankerketten geschluppt haben, ist die „Nymph“ bereits wieder auf der Rückfahrt in der Richtung nach Neufahrwasser und wieder die Panzerschiffe selbst noch die von ihnen entzündeten Tiefenbomben verurtheilt das kleine, lecke Schiffe zu erreichen.

Die französische Flotte vermochte auch nicht zu hindern, daß die Kreuzercorvette „Augusta“, von Capitän Wichmann befehligt, demselben, der den letzten Angriff der „Nymph“ bei Danzig geleitet hatte, im December 1870 ausließ, um den Franzosen zu zeigen, daß sie nicht ungestraft, allem Völkerrecht zuwider, von ihnen genommene deutsche Handelschiffe auf offener See verbrennen dürfen. Den französischen Wachtschiffen glücklich entgehend, kam sie bis in die Nähe von Brest und nahm dort bei dieser Stadt einen französischen Dampfer und zwei Handelschiffe weg, die mit Militärvorräthen beladen waren. Der Dampfer wurde zerstört, die Handelschiffe mit deutscher Besatzung nach Deutschland gesandt, wo sie auch glücklich ankamen. In Frankreich war man hierüber äußerst erregt, der Marineminister sandte 6 Panzerschiffe aus, um die „Augusta“ abzufangen. Allein diese erlangten keinen Nachstellungen; erst als sie den spanischen Hafen „Vigo“ angelaufen hatte, um Kohlen einzunehmen, wurde sie dort von den französischen Panzern blockirt und mußte bis zum Ende des Krieges im Hafen bleiben. Ihre Aufgabe hatte sie jedoch gelöst.

Das gleiche läßt sich von dem Kanonenboot „Meteor“ sagen. Bei Ausbruch des Krieges war der „Meteor“ auf der Reise von Venezuela nach Habana. Dort traf halb auch der französische Aviso „Bouvet“ ein, der dem „Meteor“ an Schnelligkeit, Größe und Zahl der Besatzung nicht unbedeutend überlegen war. Trotzdem beschloß Kapitänlieutenant Knorr, der den „Meteor“ commandirte, sich mit seinem Gegner zu messen. Als derselbe am 8. November 1870 aus dem neutralen Hafen ansief und vor demselben kreuzte, folgte ihm Tags darauf der „Meteor“. Gegen Mittag bekam er den „Bouvet“ in Sicht. Beide Fahrzeugen führten einander entgegen, und nachdem einige Schüsse ohne große Wirkung gewechselt waren, konnte der „Bouvet“ mit voller Kraft auf den „Meteor“ los, um diesen in den Grund zu bohren. Der „Meteor“ konnte dem Zusammenstoß nicht mehr gänzlich ausweichen; wenn auch sein Schiffkörper dem Stoß durch rasche Wendung einigermaßen abwich, doch der Vordertheil des bedeutend höheren „Bouvet“ die Wundungen der beiden zum Feuer fertig stehenden Ge-

schüße des „Meteor“, schob sie vor sich her und machte sie momentan unvernünftig, und die Takelage des französischen Schiffes riß die Masten des „Meteor“ herunter und brach ihm den Großmast und den Besanmast. Gleichzeitig gab der „Bouvet“ von seinem höheren Deck ein heftiges Geschützfeuer ab.

Die Lage des „Meteor“ war eine sehr kritische. Kapitänlieutenant Knorr verlor jedoch nicht einen Augenblick seine Besonnenheit. Er ließ die beiden gebrochenen Masten über Steuerbord fallen, um die auf Backbord ausgerannten Geschüße möglichst rasch wieder geschäftsfähig zu machen. Es gelang, dies zu thun, während der „Bouvet“ zu neuem Stoße ausholte, und eine wohlgezielte Granate traf den Dampfessel des „Bouvet“ und machte ihn momentan unfähig, zu manövriren. Leider konnte der Sieg nicht ausgenützt werden. Als der „Meteor“ auf den „Bouvet“ zudampfte, um ihn zu nehmen, verwickelte sich das vom Steuerbord herabhängende Tauwerk in die Schraube, und als diese wieder klar war, hatte der „Bouvet“ unter rasch aufgesetzten Segeln die Neutralitätsgrenze bereits erreicht. Zu einer Wiederholung des Kampfes kam es nicht, weil die bald darauf eintreffende Verstärkung der französischen Streitkräfte den „Meteor“ nöthigte, bis zum Friedensschluß im Hafen zu bleiben. Es gereicht jedoch der deutschen Marine zum hohen Ruhm, daß sie überall da, wo ihr ein Zusammenreffen mit dem Feind ermöglicht wurde, den Sieg davontrug, selbst einem stärkeren Gegner gegenüber, und daß sie ihre Aufgabe des Schutzes der heimischen Küsten in vollem Maße löste.

Leute ohne Fachkenntniß haben aus der Art und Weise, wie die Thätigkeit der beiderseitigen Marine in diesem Feldzuge sich gestaltete, den Schluß gezogen, daß zur Vertheidigung unserer Küsten eine Flotte gar nicht nöthig sei, sondern militärische Landbesetzungen und Sperren genügen. Wie falsch dieser Schluß ist, wird eine kurze Betrachtung auch dem Laien zeigen.

Die Ostsee war allerdings durch seine Flotte geschützt: Die wenigen in der Danziger Bucht liegenden Holzschiffe konnten dem starken französischen Panzergeschwader gegenüber nicht in Betracht kommen. Kiel war mit einer Torpedosperre versehen, deren Fortsetzung dem französischen Admiral auch abgesehen von den gut armirten Landbesetzungen, die Hälfte seiner Schiffe kosten konnte. Ähnlich, wenn auch in abgeschwächtem Maße, war es bei Swinemünde, Kolberg, Danzig und Memel der Fall. Allein zwischen diesen Städten lag soviel offenes Land — es ist selbstverständlich ganz unmöglich, eine 180 Meilen lange Küste überall zu besetzen — daß eine Landung gar nicht verhindert werden konnte. Sie hätte auch jedenfalls stattgefunden, hätten die Ereignisse nicht einen so raschen Lauf genommen, daß Frankreich überhaupt keine Truppen mehr entbehren konnte. Aber — darauf sei speziell hingewiesen! — auch wir konnten es nicht; am wenigsten solche Truppenmassen, wie eine so ausgedehnte Küste sie zu wirksamem Schutze erforderte, mindestens 100 000 Mann!

Wie stand es nun in der Nordsee? Hier lagen die Verhältnisse noch günstiger für die Franzosen. Selbst ohne Landungsstruppen konnten sie hier ganz bedeutende Erfolge erzielen. Wilhelmshafen war nur durch Seeminen und Torpedos geschützt, ohne Vertheidigungswerte; die Vertheidigung der Hafenanlagen selbst wäre ein sehr schwerer Schlag für die deutsche Marine gewesen. Bremen und Hamburg standen der französischen Flotte offen, falls sie die in die Nordsee wüthenden Ströme hinauffahren konnte. Nicht allein konnte sie jenen Haupt-handelsstädten des deutschen Reichs schwere Kontributionen abverlangen, sondern auch ihren Handelsverkehr zum Schaden des Ganzen vollständig lähmen. Der moralische Einbruch eines solchen Vorgehens wäre früher ein für uns sehr ungünstiger gewesen. Der französische Admiral hätte ferner durch die bloße Anwesenheit seines Geschwaders an der deutschen Nordseeküste uns zwingen können, starke Truppenmassen zum Schutze von Hamburg und Bremen der Operationsarmee zu entziehen.

Warum geschah nichts von alledem? Weil unsere Panzerschiffe in der Auhenjahre scharfe Wache hielten. Hätte Bonet-Blanquet durch Landungen sein Geschwader geschwächt, so müßte er gewärtig sein, von jenen angegriffen und eventuell mit seiner Landungsmacht abgeschnitten zu werden. Noch mehr aber war letzteres zu fürchten, wenn er gewagt hätte, Stromaufwärts zu fahren — unsere Panzer hätten ihn an enger Stelle, wo seine Uebermacht sich nicht entfalten konnte, den Weg verlegt, und wer weiß, ob ein einziges seiner Schiffe dann entronnen wäre.

Das war der Nutzen unserer Flotte im Jahre 1870 — es dürfte wohl genügen, daß sie den soviel stärkeren Gegner zur Unthätigkeit zu zwingen vermochte!

Mit der Neubegründung des Deutschen Reichs zu Versailles am 18. Januar 1871 wurde aus der norddeutschen die deutsche Marine; das bisherige Marineministerium wurde durch eine kaiserliche Admiralität ersetzt, deren Chef General v. Stoß wurde.

Am 6. Juni 1873 starb der um die Entwicklung unserer Seewarrens so hochverdiente Prinz Kaiser von Preußen. In Wilhelmshafen wurde ihm ein Denkmal errichtet. Wie er,

widmete ein anderer Hohenzollern-Prinz später seine ganze Fürsorg der Marine. Prinz Heinrich von Preußen, Bruder Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II., trat im Sommer 1877 in den Marinedienst, nachdem er am 14. August 1872 zum Unterlieutenant zur See ernannt worden war, und erreichte, vielfach auf Reisen in fernen Zonen alle Dienstwege praktisch kennen lernend, am 15. September 1898 den Rang des Kontré-admirals.

Es würde zu weit führen, wollten wir an dieser Stelle die verschiedenen Phasen schildern, welche unsere Marine seit dem letzten Feldzuge durchgemacht hat. Es genüge, daß ihre Weiterentwicklung im Großen und Ganzen, mit einer durch Sparamkeitkräftigsten gebotenen Einschränkung, den Anforderungen entsprach, welche besonders die colonialen Erwerbungen Deutschlands in erhöhtem Maße an sie stellen. Wiederholt griff sie sowohl bei der Erwerbung der Colonien, als auch bei der Erhaltung und Ausdehnung derselben, ferner auch zum Schutze in fremdherrlichen Gebieten lebender Deutscher thatkräftig ein und errang stets den gewünschten Erfolg. Diese der neuesten Zeit angehörenden Ereignisse, sowie auch die Unglücksfälle, von denen sie in dieser betroffen wurde, leben noch in aller Gedächtniß und bedürfen keiner besonderer Aufzählung. Wohl aber dürfte es allgemeines Interesse bieten, eine kurze Darstellung des gegenwärtigen Zustandes unserer Flotte, der verschiedenen Schiffstypen, ihrer speciellen Verwendbarkeit, ihrer Vorzüge und ihrer Nachtheile zu erhalten. Eine solche dürfte wesentlich zur Klärung der Ansichten in der Marinefrage, welcher jetzt eine besondere, actualle Bedeutung innezuwohnt, beitragen.

Deutsches Reich.

Die Budgetcommission des Reichstags

nahm Nr. 1 des § 1 der Flottenvorlage, betreffend den Schiffbestand, in der Uebersichtlichen Fassung unter Weglassung der von Ueber neu eingestellten 18 Panzerkanonenboote an. Die angenommene Fassung weicht insofern von der Regierungsvorlage ab, als letztere die einzelnen Schiffsklassen summarisch, erkäre diese Klassen noch nach ihrer taktischen Gliederung aufzählte. Nr. 2 des § 1, betreffend die vom 1. April 1898 vorhandenen und im Bau befindlichen, auf den Solbestand in Anrechnung kommenden Schiffe, wird nach der Regierungsvorlage angenommen. Die beiden Nummern werden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Abgeordneten Dr. v. Jandzowski (Pole), Richter (r. Sp.), Geller (Volksp.) und Müller-Sagan (r. Volksp.) im Ganzen mit 21 gegen 7 Stimmen angenommen. Abth. 3 des § 1 der Uebersichtlichen Anträge wurde in folgender Fassung angenommen: Die Bereitstellung der Mittel für die zur Erreichung des Solbestandes erforderlichen Neubauten unterliegt einer jährlichen Festsetzung durch den Etat mit der Maßgabe, daß die Fertigstellung des Solbestandes, soweit die in § 8 desart angegebenen Mittel ausreichen, bis Ablauf des Rechnungsjahres 1904 durchgeführt werden kann. Sodann wird der ganze § 1 der Uebersichtlichen Anträge angenommen. Die Commission nahm ferner mit großer Mehrheit den von Ueber neu beantragten § 8 an, der besagt: Während der Rechnungsjahre 1898—1904 einschließlic ist der Reichstag nicht verpflichtet, für jährliche einmalige Marinausgaben mehr als 471 200 000 M. — und zwar für Schiffbauten und Armirung mehr als 410 300 000 M., für sonstige einmalige Ausgaben mehr als 60 900 000 M., für fortbauende Marinausgaben mehr als die jährliche Steigerung von 4 200 000 M. — jährlich bereit zu stellen. Soweit hierzu das Gesetz bis Ablauf des Jahres 1904 nicht durchführbar ist, wird die Ausführung bis über 1904 hinausgeschoben. Die Commission nahm sodann § 2 der Uebersichtlichen Anträge in der Fassung an, die besagt: Die Bereitstellung der Mittel für die erforderlichen Schiffbauten unterliegt einer jährlichen Festsetzung durch den Reichstag. Die Ertragsfrist der Linienchiffe und Küstenpanzer beträgt 25 Jahre, die der großen Kreuzer 20, der kleinen Kreuzer 15 Jahre. Abweichungen bedürfen der Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags.

Geschieden sind:

Der Konsul Albert Bösch, Begründer des bekannten Stahlwerkes in Dortmund. — Der Oberforstmeister K. v. Selms in Magdeburg. — Der Geh. Finanzrath Meenges, früherer Kabinetstath des Prinzen Alexander von Hessen, in Darmstadt.

Kurze Nachrichten.

Der Colonialwaarenhandel in der Ostsee, der fast ausschließlich in englischen Händen gewesen war, ist jetzt von Hamburg erobert worden. Man erkennt in diesem Umschwung unschwer eine der Wirkungen, welche die Herstellung des Kaiser Wilhelm-Kanals auf die baltischen Handelsconjunctionen ausgeübt hat und künftig in steigendem Maße zu üben vermag.

Aus Paris schreibt ein Correspondent der „M. A. S.“, daß die überwältigende Mehrheit der Pariser, wie der Franzosen überhaupt, die Verurteilung Zola's billigt.

Das Januarheft 1898 über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets verzeichnet in Ein- und Ausfuhr die nachstehenden Mengen:

	Einfuhr	Ausfuhr
Januar 1898	29,442,787	28,377,699
Januar 1897	25,588,129	18,505,112
mehr in 1898	3,854,658	4,872,587

Zu Mitgliedern des Beiraths für das Auswanderungswesen sind u. A. ernannt worden Paul Hilting, Direktor des Exportausstellungslagers in Stuttgart, Dr. E. R. v. Duhal in Dodesheim in der Pfalz und Frh. E. v. Soeler in Sulzfeld.

Die Kartelle und Kompromisse nehmen zu trotz aller Einseitigkeit seitens der reinen und der Sozialdemokraten. Die vereinigten Vertrauensmänner der konservativen, national-liberalen und nationalsozialen Partei und des Bundes der Landwirthe im 18. sächsischen Reichstagswahlkreis Weidenau-Krimmitschau haben den Kommerzienrath Weidenau als gemeinsamen Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt.

Aus London wird gemeldet, daß am Nachmittag des 1. d. dort die amtliche Depesche über die endgültige Unterzeichnung der englisch-deutschen Anleihe einlief. Von bestunterrichteter Seite verlautet, daß die deutsche Seite sehr stark dagegen gearbeitet wurde, und zwar von französischer Seite fast noch mehr als von russischer.

Einige 80 Deutsche sind bei dem Untergang der 'Maine' ums Leben gekommen. Auch bei diesem traurigen Unfall sieht man wieder, wie stark das deutsche Element in den Vereinigten Staaten ist. Bemerkenswert zu werden verdient, daß der Kapitän der 'Maine' einige Tage zuvor bereits eine geheime Warnung erhielt, auf sein Schiff besonders zu achten. Das klingt allerdings sehr verdächtig.

Badischer Landtag.

A. Sitzung der Zweiten Kammer. Karlsruhe, 2. März.

Unter den neuen Eingängen befindet sich eine Bitte der Badischen Branerrei in Mannheim um Genehmigung des Gastwirtschaftsbetriebs in ihrem Hause 'Grüner Hof' zu Königsthal.

Abg. Straub (nat.-lib.) erstattet den Bericht über Titel 1-4, sowie 11 und 12 der Ausgaben und Titel 1 der Einnahmen des Ministeriums der Justiz. Die Kommission beantragt die Anfordernungen A. im ordentlichen Etat unter Titel 1 - Ministerium - für 1898 mit 129,890 M., und 300 M. für 1899 mit 100,530 M., und 300 M. für beide Jahre mit 819,660 M. und 600 M. unter Titel 2 - Oberlandesgericht - für 1898 mit 187,520 M. für 1899 mit 187,520 M. für beide Jahre mit 375,040 M., unter Titel 3 - Landgerichte - für 1898 mit 3,357,870 M., für 1899 mit 3,406,800 M., für beide Jahre mit 4,794,670 M., unter Titel 6 - Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege - für 1898 und 99 mit je 1,492,970 M., für beide Jahre mit 2,985,940 M., unter Titel 11 - Unterhaltungs- und Belohnungs-fond - für 1898 mit 18,298 M., für 1899 mit 18,298 M., für beide Jahre mit 36,596 M., unter Titel 12 - Verschiedene und zufällige Ausgaben - für 1898 mit 59,500 M., für 1899 mit 59,500 M., für beide Jahre mit 119,000 M.; B. im außerordentlichen Etat unter Titel 4 - Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege - für 1898 und 1899 zusammen mit 814,400 M. statt der ursprünglich angeforderten 794,400 M., ferner sämtliche Einnahmen unter Titel 1 - Justizverwaltung - A. im ordentlichen Etat für 1898 und 1899 zusammen 42,500 M. (Beitrag der Stadt Heidelberg im Falle der Errichtung eines Landgerichts daselbst) unter dieser Voraussetzung zu genehmigen.

Abg. Döring (nat.) bittet die Regierung um baldige Erteilung eines neuen Amtsgerichts in Lehr.
Abg. v. Stockhorst (kons.) wünscht im Interesse des Publikums eine raschere Rechtspflege beim Oberlandesgericht, wo man die Dienstverfesserungen eine gar zu große Sparmaßnahme wälzen lasse.
Abg. Fischer I. (G.) bespricht die baulichen Verhältnisse des Justizgebäudes in Freiburg und bittet um baldige Abhilfe durch einen Neubau.
Abg. Benedek (D. Volksp.) erkennt an, daß in Bezug auf die Strafrechtspflege manches gegen früher besser geworden sei. Doch mache sich in der Strafverfolgung gegen Advokate noch eine gewisse Schwelbigkeit geltend. So sollte es nicht vorkommen, daß man nachgedruckte Artikel verfolge, die im Original in anderen Staaten unbedenklich blieben. Hier könne Baden manches von Württemberg lernen. Er bedauere außerdem das oft recht ungehörige Benehmen jüngerer Richter gegen die Anwälte.
Abg. Hieser (nat.-lib.) unterstützt die Ausführungen des Vorredners. Bei dem Amtsgericht sei genug Platz für das Gefängnis

vorhanden. Er wolle auch in Erwägung geben, ob es nicht notwendig sei, die Kantinen bei den Kollegialgerichten stärker zu besetzen. Er bedauere auch, daß man in dem Karlsruher Justizgebäude nicht genügend Raum habe. Er vermisse, daß noch kein Normalplan für Kantiengebäude aufgestellt sei. Bruders habe die Staatsanwaltschaft hier fast verfallen. Er sei über zwanzig Jahre Staatsanwalt gewesen. Er müsse bemerken, daß er niemals von der vorsehenden Behörde einen Antrieb zu schärferer Verfolgung, namentlich in politischen Dingen, erhalten habe. Er habe nicht zu denjenigen Staatsanwälten gehört, die aus nichts etwas machen. Das zeige der Umstand, daß er überall gemißt worden sei, wo er thätig war. Eine distinktionäre Gewalt besitze nicht; denn im Strafgesetzbuch sei der Staatsanwalt, der dienlich von einer strafbaren Handlung Kenntnis habe und seine Verfolgung eintreten lasse, mit Justizhaus bis zu fünf Jahren bedroht. Er müsse den Staatsanwälten zur Ehre nachsagen, daß sie das scharfe Schwert, das sie in der Hand haben, nicht mißbrauchen. Man solle nur die Zahl der Verurtheilungen und Anklagen miteinander vergleichen, so werde man finden, daß in Baden kein verfolgsunfähiger Staatsanwalt existire. Bezüglich der Majestätsbeleidigungen handle es sich nicht um eine lex ferenda, sondern um eine lex lata. Das Strafmittel stehe im Strafgesetzbuch. Er spreche es ohne Scheu aus, daß es vielleicht besser wäre, wenn im Gesetzbuch kein Strafmittel angesetzt wäre und namentlich in Fällen, wo es sich um einseitiges, dummes Geschwäg handle, das Strafmaß ins Ermessen des Richters gestellt würde. Im Uebrigen verleihe das Justizministerium mit seinen Strafmildnerungen und der Landesherr mit Begnadigung außerordentlich liberal. Auch dürfe man nicht den Anschein erwecken, als ob hier so zahlreiche Fälle von Majestätsbeleidigungen vorkämen. Gegenüber Stockhorst meine er, daß das Oberlandesgericht hierdurch berechtigt sei. Wenn die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs Schwierigkeiten mache, so würden diese auch vorübergehen. Nur zur Zeit der juristischen Examina sei eine Stellvertretung eine Nothwendigkeit. Im Ganzen glaube er, daß die Justizverwaltung in allen ihren Zweigen nach Außen und nach Innen mit Erfolg gehandhabt werde.

Staatsminister Rott freut sich, auszusprechen zu dürfen, daß Baden einen charaktervollen, thätig gebildeten Richterstand habe. Wo Mißstände vorhanden, würde die Justizverwaltung gerne Remede einleiten lassen. Die Regierung wünsche keine scharfen, sondern eine rasche und unparteiische Justiz. Unter Befehl des Hauses theilt der Minister mit, daß die Justizverwaltung die Entschädigung ungeschuldig Verhafteter auch dann beibehalten werde, wenn von Rechtswegen die Entschädigung ungeschuldig Verurtheilter eingeführt werde.

Nach kürzeren Bemerkungen der Abgg. Ober (Dem.), Blattmann (G.), Krumpholtz (G.) und Frank (nat.) glaubt Abg. Bing (nat.) bestätigen zu sollen, daß unsere Justizverwaltung auf der Höhe der Zeit stehe und die Anerkennung der Kammer verdiene, er schlicht auch die Staatsanwaltschaft ein, wie sie ihr Amt durchführe und ausführe. Mit dem Vorredner müsse auch er beklagen, daß unsere jungen Juristen nicht mehr das leiten, was früher gelehrt wurde. Sie seien viel zu formalistisch geschult und gingen auf den Kern der Sache gar nicht ein, sondern arbeiteten oberflächlich. Er sei deshalb auch für ein Zwischenexamen, ähnlich wie das in Preußen bei den Rechtsanwärtlern. Am Jungengeld könnte viel gespart werden, wenn die Jungen nicht oft halbe Tage warten müßten.

Die Abgg. Laut (G.) und Kopf (G.) sprechen über mäßige Verhältnisse in Freiburg, worauf Ministerdirektor v. Neubronn erwidert. Nebsther geht auf die Leistungen der jüngeren Juristen ein und bespricht die Prägungen.

Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 3. März 1898.

Verletzungen und Entdeckungen. Der Großherzog hat den Stationskontrollleur Alfred Späth in Leisberg zum Bahndirektor, den Stationskontrollleur Philipp Vichtenberg in Freiburg zum Güterverwalter, den Stationskontrollleur Georg Vogt in Hohenheim zum Bahndirektor und den Stationskontrollleur Johann Stahl in Waldshut zum Bahndirektor ernannt. Güterverwalter Johann Landwehr in Osnabrück wurde nach Freiburg versetzt, dem Bahndirektor Alfred Späth das Stationsamt Leisberg, dem Güterverwalter Philipp Vichtenberg die Güterverwaltung Osnabrück, dem Bahndirektor Georg Vogt das Stationsamt Hohenheim und dem Bahndirektor Johann Stahl das Stationsamt Waldshut übertragen.

Expresfahrten Mannheim-Northern. Die Rheinische Transportgesellschaft Wilhelm Hahn u. Co. macht nochmals darauf aufmerksam, daß ihre regelmäßigen Expresfahrten Northern-Duisburg-Köln-Mannheim (normale Schiffsfahrtsverhältnisse vorbehalten) Donnerstag ab Rotterdam, Freitag ab Duisburg, Samstag ab Köln, Sonntag ab Rotterdam, Montag ab Duisburg, Dienstag ab Köln direkt nach Mannheim-Ludwigshafen ab 3. März beginnen. Diese Dampfer legen nur an den Köhlen- und Nachstationen an und fahren von Köln nach Mannheim-Ludwigshafen direkt durch.

Volksbücherei. Es wird und geschrieben: In der Errichtung öffentlicher Spielplätze für Kinder hat Chicago wieder einen bedeutenden Schritt vorwärts gemacht. Inmitten einer Wälder, welche größtentheils von ärmeren Bevölkerungsklassen bewohnt wird und die größte Sterblichkeitsziffer unter Kindern liefert, hat die 'Northwestern Railway Company' (Eisenbahngesellschaft) der Stadt ein größeres Stück Land auf eine Reihe von Jahren kostenfrei zur Verfügung gestellt und dieses in einer ausgezeichneten Art und Weise eingerichtet. Eine Beobachtung ermöglicht sogar das Spielen bei ungünstigen Wetter. Der Platz hat alle Arten von Turm- und Spielgerätschaften für Kinder, Sandhausen u. s. w. Die Bewachung und Leitung der Spiele ist einem erfahrenen Lehrer anvertraut worden. Schon seit Monaten ist dieser Spielplatz den Kindern übergeben worden, und der Andrang ist dergestalt, daß an

einzelnen Tagen sich nicht weniger als 1000 eingestellt hatten. Welche Segen ein dergestaltiger Platz für die Bevölkerung ist, kann der ersehnte, welcher das Leben und Zeihen der Kinder auf den Straßen kennt. Wenn irgend etwas der Noth und Verwilderung der Jugend entgegen arbeiten kann, so sind es solche öffentlichen Spielplätze. Wägen doch manche deutschstädtliche sich daran ein Beispiel nehmen!

Die vierte Wagenklasse wird vom 1. Oktober l. J. ab auf den Strecken der ehemaligen hessischen Ludwigsbahn eingeführt, fährt also auch nach Rannheim. In Folge dessen geht auch die Direktion der pfälzischen Eisenbahnen mit der Absicht der Einführung der 4. Wagenklasse um.

Die Zahl der Kertze hat auch im vorigen Jahre wiederum um 678 = 88,5 Proz. zugenommen, während die Gesamtbevölkerung des Reiches um etwa 0,7 Proz. zugenommen hat. Umgekehrt werden die Erziehungsbedingungen für die Kertze immer schwächer, wohl hauptsächlich infolge des großen Andrangs der Studirenden zur Medizin. Verschiedene Infektionskrankheiten, die seitler eine Haupterkrankungsquelle der Kertze bildeten, sind im Verhältniß abgenommen, bezw. schon vermindert, z. B. die Blattern und der Typhus. Gut angeordnete Hygiene hat den Scharlach, die Masern u. A., das Diphtherieserum die Diphtherie seltener gemacht. Seit man der Darreichung guter, reiner Kindermilch große Sorgfalt zuwendet, sind die Kinderdiarrhöen viel seltener geworden, lauter Halsentzündungen, die so erstreckt sie an sich sind, das Einkommen der Kertze von heute schmälern.

Die Anschaffung eines Redarradampfers ist in der Heilbronn stattgefundenen Ausschüßsitzung der Redarradfahrts-Vereinsgesellschaft beschlossen worden.

Schneebedrohungen. In der verflochtenen Woche haben zwar allgemein Schneefälle stattgefunden, doch sind sie nirgends ergiebig gewesen; die Schneehöhen haben vielmehr überall in Folge des milden, sonnigen Wetters abgenommen. Am Morgen des 26. Februar (Samstag) sind Stellen in Hürtzungen 57, in Dürheim 9, in Stellen a. L. M. 6, in Heilbronn 29, in Heilbrunn 18, beim Heilbrunnerhof 150, in Litzke 48, in Reuders 22, in Hohenheim 50, in Bernau 45, in Gersbach 61, in Ludwigsberg 90, in Heudronn 31, in St. Margen 80, in Kniebis 65, in Weitenbrunn 40, in Hertenweies 66, in Kallensbrunn 61 Centimeter. Der Odenwald ist schneefrei gewesen.

Nach Ansicht des Wettergelehrten Falb dürfte sich der März recht kritisch gestalten, da er zwei kritische Tage erster Ordnung, am 8. und am 22. März, den 7. und 8. unter 11 Genossen, bringt. Im ersten Drittel sollen Schneefälle in den Vordergrund treten, während die Temperatur mäßig bleibe. Kaffakend warm werde das zweite Drittel sein, mit unbedeutendem Regen und Schneefall. Das letzte Drittel werde sich durch bedeutende Niederschläge und Schneefälle auszeichnen. Für den 1. bis 4. März propheet er mildes Wetter mit vereinzelten Niederschlägen. Vom 5. bis 9. März sollen die Niederschläge ausfallen zunehmen. Angebreitete Schneefälle treten ein. Am kritischen 22. März Schneefall gleichzeitig mit Gewitter an demselben Orte mehrfach beobachtet werden.

Kunstdruck. Dem Inhaber der Verlagshandlung Eduard Witter in Reutlingen a. Harard, der bekannte Referent an der pfälzischen Naturvereins, ist der Titel 'Königlicher Württembergischer Hoflieferant' verliehen worden. Wir rufen dem unverwundlichen alten Witter, dem mit Schickel befreundeten Genossen und vom dem Dichter so oft gefeierten Gründer des Geschäftes, sowie dessen Nachfolger, seinem Sohne, ein glückliches 'Prost!' zu.

Unter der Spinnkarte, 'Schmoller Staatslieferant' bringt der antisemitische 'Volkswort' die verblühende Nachricht, daß ein Mannheimer Groß- Staatsbederbe aus dem Geschäft Schmitt & Co. für ihre Bureau'seife, Handtücher und andere Necessitäten bezuge. Wir wissen nicht, ob diese Mittheilung auf Wahrheit beruhe. Sollte sie aber richtig sein, so möchten wir unser tiefstes Bedauern darüber ausdrücken, daß eine Staatsbederbe dergestalt die Schätze ihrer Randschaft zuwendet. Wir sind der Ansicht, daß es Sache der Staatsbederbe wäre, dem Publikum in der Auswahl dergestaltigen Geschäfte, in denen sie ihre Güter absetzen, mit gutem Beispiel voranzugehen. Es wäre sehr erwünscht, wenn die Regierung ihr Augenmerk auf dieses Verkommen richten würde.

Verein der Mannheimer Dichtre. Das am vergangenen Dienstag Abend im Ballhause stattgefunden 14. Stiftungsfest ist sowohl in Bezug auf Theilnahme als auch hinsichtlich seines glänzenden Verlaufes durchaus geeignet, den guten Ruf, welchen die Feine dieses Vereins genießt, noch bedeutend zu heben. Unter den Klängen der Kapelle Gallion widmete sich das sehr reichhaltige Programm regiert ab; mehrere Herren des Mannheimer, Sängerkreis hatten sich unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn Gustav Reuter zu einem Doppelquartett vereinigt und brachten zwei Chorlieder musikalisch zum Vortrag; in den Herren Steiner (Honor.) und Walter (Bariton) besaß dieser Verein tüchtige solistische Kräfte, was die von denselben gesungenen Lieder weitreichend bewies. Im Salonhumor bot großartige Leistungen Herr Lühmermeister Gg. Michel, Herr Fr. Schmidt sen., Mitglied des festgebenden Vereins, bewies, daß er die schwierige Frage der Verwinnung von Organismaterial im Wirthsbereine zu lösen im Stande sei, denn, mit 'Goldmann's' vorant führte er unter schallendem Bravo die von ihm erstundene Singmaße vor. Die Hauptnummern des Programms 'Die Schwalbe' und 'Ein Zeitungs-Gebemüß', zwei emalige Lustspiele, wurden unter der Regie des Herrn Friedrich Schmidt sen. von den Damen Hel. Schmidt und Frau Gradenstein, sowie von den Herren Schmidt sen., Wendel, Schmidt jun. und Lamade tadelloß zur Darstellung gebracht und boten viele ergötzliche Momente. Das Auditorium zeigte dem auch nicht an Befallsbegehrungen. Als Begabe zu dem umfangreichen Programm brachte Signor Giuseppe Savarino zwei Violinpienen zu Gebrä, sendierte mit Jüher von Herrn Hofmann zum gold. Stern. - Mit dem üblichen Festbrot fand das Fest einen überaus fröhlichen Abschluß. Zahlreiche Begabungen des Festes erkennen, daß der Verein auch an anderen Abhängen besitzt, wie auch die Kinwesenheit des Herrn Oberbürgermeisters Bed dem Vereine zur Ehre und während sie den Festen an ihre Lippen legte und Dank damit das Zeichen gab, daß die Bergen gebenden Gefang des Festes, unerschöpflichen Vögeln nicht zu unterbrechen, daß sie das Antlitz wieder an seiner Schuler.

Dony war damit nicht zufrieden. Schmeigeln wollte er schon; er griff doch auch ihn das Lieb der Nachtigall gerade in diesem Augenblick nicht, als er eingestehen mochte; aber weder das Schmeigeln, noch seine Begriffsfinden konnten ihn ändern, endlich, nachdem er lange genug hatte warten müssen, sich den Lohn für seine Liebe von dem ihm verführerisch entgegenlachenden Lippen Jua's zu holen.

Jhre halb ernsthaften, halb schelmische Geberde ließ ihn sich nicht mehr begewigen. Mit der freien Hand ihren Kopf aufrichtend, versetzte er seinen durstigen Blick in ihre zu ihm erhobenen Augen und drückte heiße Kräfte auf ihrem ihm nicht widerstehenden Mund. Und wieder und wieder lang die Nachtigall ihr schmelzendes Lied, dessen Schallwellen eigenartig in der Luft vibrirten, - wie es immerdar erhallen und nie verlingen wird, - so lange Menschenherzen auf Erden schlagen, lieben und sehnen, - das allwissende Hohelied der Liebe...

Die Junifonne braunte heiß auf die Erde hernieder. Seit Wochen war nicht ein Tropfen Regen gefallen, heiße Winde hatten noch dazu beigetragen, Alles auszudörren. Das Gras war gelb und vertrocknet, die Bäume hielten von den Wäudern, das Getreide blieb im Wachsthum zurück und alle Früchte des Feldes litten sehr daran, daß sie in keiner Weise die gebührenden Dofnungen erfüllen würden. Und immer noch wölbte sich der Himmel rein und blau über der dürftigen Erde, die Sonne lachte wie voll Juhn den sich ähnmenden Menschen zu und versengte weiter und weiter, was in ihrem Reichthum stand.

Krankheiten aller Art herrschten unter der Bevölkerung, die, namentlich auf dem Lande, in ungestörter Apathie die Kranken meist ohne Hülfe und Pflege ließ.

In dem letzten Hause eines Dorfes lagen drei Kinder und die Mutter an Scharlach nieder. Der Mann und Vater hatte die Kräfte erlosst; der Arzt war gekommen und hatte, die völlige Stumpfheit des Bauern erfassend, das Versprechen hinterlassen, für eine Pflegerin Sorge tragen zu wollen. Ob man dafür dankte, er wußte es nicht.

(Fortsetzung folgt)

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von D. Waldemar.

(Kontinuation des 2. Heftes.)

84

(Fortsetzung.)

Erfassung - Erfassung, das war ihr Loos, - ihr gleichbedeutend mit der Nacht des Todes, - Erfassung Alles leblichen Glückes... Mittelst nur hatte er für sie empfunden, für sie, die ihn liebte. Wäre! Wie ein Feuer durchtobte es sie, um gleich darauf der eisigen Kälte Platz zu machen. Für sie war Alles erstorben, - Alles, Alles!

Nichts von dem Kampf, der in Juanita wogte, entging Dony, der durch Marianne genugsam aufgeklärt war, um sich Jua's sondersbares Wesen erklären zu können. Hier half kein Handeln, kein Fürchten. Er mußte die Fesseln im Sturme nehmen, wie es einem tapferen Offizier geziemte, wollte er zu einem Ziele gelangen.

So hob er entschlossen an:
Nicht von Marianne wollte ich reden, Jua. Sie ist glücklich in dem Gedanken, daß, was sie nach ihrer Meinung an Juaen verschuldet, durch Kruschen in dem erwähnten Beruf einer Krankenpflegerin zu machen!

Juanita war emporgesprungen. Für ganzes Wesen verrieth Verzweiflung, aber ihre Augen erstrahlten in einem Feuer, daß es Dony wunderbar um's Herz wurde.

Kranke - Krankenpflegerin und nicht - Jhre -
Da sah sie Dony nach dem sich ihm entgegenstreckenden Händen der Geliebten und zog sie an sich heran.

Das war der Kampf, den ich gelobten habe aufzusuchen. Dort ist es mir verhältnismäßig schwer geworden. Hier, Jua, hier wird der Kampf mit nicht ganz so schwer werden, nicht wahr? Sie wissen, was mich erfüllt. Ich habe niemals versucht, mein Gefühl zu verbergen, habe es nie vermocht, nicht zu verzeihen, wie furchtbar ich mit Ihnen unter der Erniedrigung litt, die Ihnen die Verbindung mit Marilona auflegte. Jedes Wort, jeder Blick mußte Ihnen sagen, was mich zum ersten Augenblick an erfüllte, da ich Ihnen entgegen getreten bin. Auch Sie, Jua, schätzen mit mir gleich. Ich weiß, Ihr Herz flog mit zu, und so sehr ich auch Ihre Vernunft dagegen ankämpfte, so sehr Sie durch meine falsche Bitterkeit, die Sie

nicht verstanden, unfähig litten, blieb dies trotz Jue mit all seinem Reichtum doch mir, mir allein. Es war zu sehr verwachsen mit meinem inneren Sein, als daß es sich lösen ließe. Und dennoch - Jhr, der ich war! - peinigete ich mich in unerschütterlicher Selbstquälerei mit dem Gedanken, daß Jhre in letzter Zeit zur Schan getragene Kälte Mangel an Liebe sei. Ein kaltes Kind mußte mich, den erkrankten Mann, erst auf dem rechten Weg bringen. O, mein Leben lang kann ich Mariannes nicht dankbar genug sein! - Jua, mein halbes Lieb, willst Du Dein Leben mit mir antauschen? Willst Du versuchen, ob das Glück Dir an meiner Seite wirklich jene Wälder bringt, die Dir das Gesicht an eines andern Seite verweigert? Was eines Mannes erliche, treue Liebe vermag, daß soll gefahren, um Dich die liebsten Jahre vergessen zu machen. Alles Leid soll ein Ende haben und Du sollst auf die Vergangenheit wie auf einen düstern Traum zurückblicken. Jua, ein Wort nur! hat Dony tief bewegt. Er hatte, während er sprach, ihre Hände losgelassen und war einen Schritt zurückgetreten; nun näherte er sich ihr wieder.

Diese Stunde entscheidet über Dein, über mein Glück! In Deiner Hand liegt beides. Von Deinen Lippen hängt unsere ganze Zukunft ab. Sprich, Geliebte, willst Du mein, - meines Daseins Inhalt sein? Soll ich Deines Kindes Vater werden?

Jua atmete tief. Aus ihren Wangen war jeder Blutstropfen gewunden und sie versuchte mehrere Male zu sprechen, aber kein Laut drang über ihre Lippen. Da drückte sie die gefalteten Hände auf ihre wogende Brust und erhob den Blick zu dem erregten Manne, der athemlos sein Urtheil erwartete.

Es bedauerte für ihn jedoch nur dieses einen Blick. Aufschub schlang er beide Arme um die hohe Gestalt Juanita's und drückte ihr Röcheln an seine Brust.

Eine Weile war es lautlos ringsum. Kein Geräusch der Außenwelt drang bis in diese feierliche Stille. Ein leichter Wind bewegte die Radeln der Bäume und ließ einzelne Blätter der verblühten Rosen schwer und satt in das Gras sinken; Vögeln schwirren durch die Luft, ein Schmetterling huschte durch die Veranda, ließ sich auf die Blumen nieder, die in einer Woge den Tisch hielten, um wieder davon zu flattern. Die Liebenden lachten und hörten nicht davon.

Da erhob eine Nachtigall ihre Stimme. Das Lied der Liebe, der heiligen, unter Tüänen lächelnden Liebe, veranlaßte Juanita, den Kopf zu heben. Wie traumverloren schaute sie in des Geliebten bewegte Bänge; ein wunderbares Mädchen flog über ihr schönes Gesicht

zereicht. Unerschrocken soll nicht bleiben, das tiefsige und ausdauernde...

Der Verein deutscher Kampfgassen hielt am letzten Sonntag seinen diesjährigen Maskenball im Volkshaus ab.

Der Lehrergesangsverein Mannheimer-Ludwigshafen hatte am Sonntag Nachmittag seine Mitglieder und Freunde zu einem Familienabend...

Der Arbeiterfortbildungs-Verein veranstaltete am Sonntag unter zahlreicher Beteiligung eine Abendunterhaltung, welche in jeder Beziehung einen schönen Verlauf nahm.

Der Besondere Verlust wurden: Die Gärten Sedenheimerstraße 172 und 178, — 2881 Ann. — und 2740 Ann. —

Gerichtung einer Mälzerei. Wir haben schon früher mitgeteilt, daß auf dem hiesigen Industriegebiet eine große Mälzerei errichtet werden soll.

Konkurrenz in Baden. Neustadt. Ueber das Vermögen des...

Säders und Landwirts Leo Birkensberger in Hintergarten, Konkursverwalter Kaufmann Arthur Bender in Lengbach.

Mittheilung des Wetter am Freitag, den 4. März. Der Drehwinkel des letzten, auf 740 mm verminderten Luftdruckes wandert von Nordost nach Südwest.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Feuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke. Includes data for 2. März and 3. März.

Höchste Temperatur den 2. März + 6,3° Tiefste " von 23. März + 2,0°

Aus dem Großherzogthum.

H. Schwabingen, 2. März. Dem in der Bismarckstraße wohnenden Peter S. A. lter wurde während seiner Abwesenheit aus einer Kasse 200 M. gestohlen.

Vom Titisee, 2. März. Zwei Mädchen wurden auf dem Heimweg von der Schule von Hintergarten nach Gersheim von einem unbekannten Burschen angehalten.

Pfalz, Pfälzer und Umgebung.

Ludwigshafen, 2. März. Erbschöffen hat sich der Privatmann G. W. Pfeiffer. Motive unbekannt. Pfeiffer, der früher das Zimmermannsgeschäft betrieb, war einer der ältesten Bürger Ludwigshafens.

Speyer, 2. März. Ein gewisser M. hat sich durch einen Schuß in den Mund selbst zu entleeren versucht.

Landau, 2. März. Der 58 Jahre alte Schneider Jakob Schneider aus Weingarten, der schon 18 Jahre im Zuchthaus gewesen hat, wurde wegen Diebstahls wieder zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Zweibrücken, 2. März. Der 20 Jahre alte Hermann Rinsche war zu 2 Monat Gefängnis verurtheilt worden und suchte sich durch die Flucht dieser Strafe zu entziehen.

Feddersheim, 2. März. Heute Morgen wurden die Schwestern Röhrerinnen Fr. H. H. im Bett todt aufgefunden.

Heilbronn, 2. März. Der Verein für Feuerbestattung beabsichtigt die Errichtung eines Krematoriums auf dem hiesigen Boden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 1. März. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath W. A. H. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Bielefeld.

1) Wegen eines Betruges im Sinne des § 178 Ziff. 1 R. St. G. B. wurde der 67 Jahre alte Tagelöhner Johann Hein von hier zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurtheilt.

2) Der 32 Jahre alte Baumeister Heinrich Schmidt von Cubitzheim, hier Wohnort, zog in der Zeit vom 1. Febr. bis 1. Sept. v. J. ca. 50 seiner Arbeiter die gesetzlichen Beiträge für die Krankenversicherung ab, unterließ es aber, von dem Gelde den Betrag von 104 M. 83 Pf. an die Ortskrankenkasse Mannheim abzuführen.

3) Wegen eines Betruges im Sinne des § 178 Ziff. 1 R. St. G. B. wurde der 67 Jahre alte Tagelöhner Johann Hein von hier zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurtheilt.

Planeten die Luft emporschieben kann, und bringt damit einen sehr wichtigen neuen Gesichtspunkt für die Beurtheilung der neuesten amerikanischen Entdeckungen über die Oberflächeneigenschaften der großen Planeten Mars, Venus u. a. bei.

Wuntes Feuilleton.

Aus den Tagen Ludwig Philipps. Zur Zeit der Juli-revolution von 1830 war ein Engländer nach Paris gekommen und hatte sich in den Hof des Palais Royal begibt, in welchem sich die Deputirten zu versammeln pflegten, welche von allen Punkten des Reiches an Louis Philipp gesendet worden waren.

Ueber die Atmosphären der Geschwister unsezer Erbe. Der andere Hauptast des Sonnensterns, hat kürzlich Dr. J. Stoney der Dubliner Royal Society sehr interessante Studien vorgelegt.

Die Luft emporschieben kann, und bringt damit einen sehr wichtigen neuen Gesichtspunkt für die Beurtheilung der neuesten amerikanischen Entdeckungen über die Oberflächeneigenschaften der großen Planeten Mars, Venus u. a. bei.

Käse als Kanonenkugeln. Als vor einigen Jahren die argentinische Republik der La Plata-Staaten mit Uruguay Krieg führte, fand auch ein Seegefecht in der Nähe von Montevideo statt.

Ueber die Atmosphären der Geschwister unsezer Erbe. Der andere Hauptast des Sonnensterns, hat kürzlich Dr. J. Stoney der Dubliner Royal Society sehr interessante Studien vorgelegt.

Der 26 Jahre alte Schreibergeselle Engelbert Hofmann von Kirchbach erbrach, als er Anfang d. J. bei dem Schreibmeister Georg Weisinger in Käfertal in Arbeit fand, den Koffer seines Kollegen Anton Mau und nahm demselben Kleider und andere Dinge im Werthe von 15 M. weg.

Die Fabrikarbeiter Adam D. H. und Emil Zimmer erhellten wegen unerlaubter Ausspielung je 8 Tage, Tagelöhner Mari. K. u. 1 Tag Gefängnis.

Der 32 Jahre alte Tagelöhner Peter Reilbach von Reisch, der im August v. J. dem Wirth Peter Seig zwei Paar getragene Hosen im Werthe von 6-7 M. wegnahm, wurde mit Rücksicht auf seine zahlreichen Vorstrafen zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Wegen Unterschlagung und Betrugs war der Tagelöhner G. Kettner von Heidesheim, zuletzt auf dem Waldhof, Schöffengerichtlich zu 8 Wochen Gefängnis verurtheilt worden.

Die Verurteilung des Schlossers Adolf Eckert von Laubersbischhofheim, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 8 Wochen Gefängnis verurtheilt hatte, führte zur Freisprechung des Appellanten.

Mannheim, 2. März. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Traub. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Geiler.

1) Der 40 Jahre alte Schlosser Karl Seel von Kaiserlautern wurde wegen widernatürlicher Unzucht zu 8 Monaten Gefängnis, sein Mitschuldiger, der 19 Jahre alte Messinggießer Joseph Seiner von Nischelsfeld zu 3 Wochen Gefängnis.

Der 50 Jahre alte Handelsmann Ferdinand Abers hier hatte von der Firma Schmoller & Co. die Abfälle von Papier und sonstiger Endabfälle übernommen.

Unter dem Vorgeben, sie arbeiteten bei der Kanalisationsfirma P. Holzmann u. Co., bestimmten die Tagelöhner G. K. u. G. 24 Jahre alt, von Redarau, Heinrich Janner, 23 Jahre alt, von Redaribischhofheim und Peter Beder, 16 Jahre alt, von Otterstadt, den Wirth Rudolph, Schwefelgeräth 98, ihnen Speisen und Getränke im Werthe von 9 M. zu kredittiren.

Die Kammermusikantenne am nächsten Sonntag verspricht sehr interessant zu werden, weshalb wir alle Musikfreunde auf das Programm derselben aufmerksam machen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Kammermusikantenne am nächsten Sonntag verspricht sehr interessant zu werden, weshalb wir alle Musikfreunde auf das Programm derselben aufmerksam machen.

Conservatorium für Musik. Freitag den 4. März, Abends 6 Uhr, findet in den Räumen des Conservatoriums ein Vortrag abends statt.

Beachtung. In unserem Referat über das vorgestrige Akademienkonzert sind folgende Druckfehler zu verbessern.

Man berichtet aus Heidelberg: Der Privatdozent an der hiesigen Universität, groß. bad. Landesgeologe Dr. Adolf Sauer, wurde zum außerordentlichen Professor ernannt.

Der Baritonist Feinschuh vom Manninger Stadttheater, ein junger, vielversprechender Sänger, wurde nach erfolgreichem Gastspiel für die Manninger Hofbühne engagirt.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat der Signora Gemma Bellincioni die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Das Münchener Kammer-Orchester hatte am 1. März in Wien bei seinem ersten Konzert einen großen Erfolg.

Die interessante Matinee wird im April im Wiener Augustenpalais unter der Erzhertogin Maria Josepha veranstaltet werden.

Direktor Schleichner vom Wiener Hofburgtheater hat die Entaufhebung des vieraktigen Schauspiels "Leung" von J. J. David für den 11. März bestimmt.

Daffen wir nicht heute morgen zum Frühstück einen sächsischen hatten holländischen Angellase?

Freilich! Ich zerbrech mein Messer daran. Wie viel von diesem Käse ist noch da?

Wenige Minuten darauf avancierte die "Santa Maria" das größte Schiff der Flotte Uruguays, und begann von Neuem in energischer Weise zu feuern.

Ein Sie verbreiteth? Für Reisende, die in fremde Länder kommen und der Sprache nicht kundig sind, ist es doch gut, ein Taschenlexikon zur Hand zu haben.

Ein Sie verbreiteth? Für Reisende, die in fremde Länder kommen und der Sprache nicht kundig sind, ist es doch gut, ein Taschenlexikon zur Hand zu haben.

und Dr. Schlichter, gegeben. Die genannten Herren bereiten eine Gesammtausgabe der Werke...

König sollte in nächster Zeit am Wiener Burgtheater gastiren. Nach einer Verhandlung zwischen dem beteiligten Instituten ist dieses Gastspiel auf den Herbst verschoben.

Nach Wien wird mitgeteilt: Der frühere Direktor des Hofburgtheaters, Robert Dr. Burghard, hat für das bevorstehende Sommersemester der Wiener Universität ein einstündiges Kolleg über „Oesterreichs Urheberrecht“ angekündigt.

Die Comédie Française, welche nun über zwei Jahrhunderte besteht, hatte am letzten Dienstag mit dem „Bourgeois gentilhomme“ von Molière ihre höchste Einnahme, nämlich 8996 Frs.

In der Pariser großen Oper wurden am letzten Samstag die „Jugosellen“ gegeben. Im dritten Akt verließ Raoul de Nangis in seiner Garderobe, daß er auf der Szene zu erscheinen habe.

Die türkische Regierung hat den Professor der Dermatologie an der Universität Bonn, Dr. Kider, zum Professor an der Kaiserlich medicinischen Schule in Konstantinopel mit einem Jahresgehalte von 40,000 Francs ernannt.

Tagesneuigkeiten.

- 150 Goldsucherinnen, durchschnittlich 35 Jahre alt, wollen sich unter Führung einer Advoletin von Chicago nach dem Goldlande Klondike begeben.

- Ein aus seinem Sand bestehendes Nebel legte sich dieser Tage über die kanarischen Inseln.

- Von Professor Schenk erscheint in den nächsten Tagen in Wien ein Werk, welches eine populäre Darstellung seiner Theorie enthält.

- Auf der Station Gyorgy der ungarischen Staatsbahn erfolgte ein Zusammenstoß zweier Lokomotiven.

- Die französische Kolonie Neukaledonien in Australien wurde von einem bestigen Orkan verheert.

- In Genf ist ein hiesiger Handelsmann über die Verwundung Jolas detart in Aufregung geraten.

- In Berlin erkrankte eine Köchin, die sich dabei, in der Mannes, wahrscheinlich bei einem Schlaganfall, - zehntausend Centner norwegisches Eis sind hier angelangt.

- In Kuffisch-Polen sind in Kisch, einer Halbinsel der Weichselbahn, reiche Schichten Goldsand entdeckt worden.

- In Kalifornien gibt es drei Bezirke mit 62,000 Einwohnern. 40,000 derselben können weder lesen noch schreiben.

- Aus Lund in Schweden erzählt ein Hamburger Blatt: Am 28. Februar abends gab im Stadthaus Saale hier selbst die Kapelle des schottischen Dragoner-Regiments gerade ein Concert.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

- In Rio de Janeiro wurde ein großes Gebäude, das gesellschaftlichen Zwecken dienen sollte, in dessen gesamtem Innern man mit Renovierungsarbeiten beschäftigt war.

* Prag, 2. März. Der Landtag ist geschlossen worden. Durch eine Abstimmung der Reichsdelegation wurde das Verbot des Tragens von Farben und Abzeichen aufgehoben.

* Rom, 2. März. Die Nachricht von einem Dux Biequart-Geschwader wird jetzt gelehrt.

* Mailand, 2. März. Nach der „Preferenza“ sind die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Italien und Rußland abgebrochen.

* Rom, 2. März. Die „Uerale“ „Voce della Verità“ preist den Sieg der deutschen Regierung in der Flistenfrage auf der Unterstützung des Centrums.

* Athen, 2. März. Eine offizielle Mitteilung der Regierung besagt, daß Frankreich, England und Rußland die von ihnen zu leistende Garantie auf fünf Millionen Fr. St. der neuen Anleihe, deren Zinsfuß 8 1/2 Proc. ist, ausdehnen.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

* Athen, 2. März. Heute Mittag empfing der König, umgeben von der königlichen Familie und dem Hofstaate, im Thronsaale die Mitglieder des diplomatischen Corps.

Stuttg. Staatsrente 68.70, Zinsen 0 bis 20, Waizen 100 1/2, 4 1/2, proz. innere Argentinier 88.20, äußere 68.50, Spruz. Buenos 85.50, 1860er Rente 126 10, Cont. Belg. 186.20, Griguer Waizen 250.00, Helios 192.40, Nürnberg-Fürther Straßenbahnen 288.00, Ostend-Antien 147.40, Schweizer Central 187.10, Schweizer Nordost 100.90, Schweizer Union 78.80, Jura-Simplon 80.80, Suez, Italiener 94.30.

Coursezettel der Mannheimer Effectenbörse vom 2. März.

Table with columns for Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Waizen, Renten, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and Wechsel.

Waren.

Table listing various commodities like Zucker, Mehl, and other goods with their prices.

Waren.

Table listing various commodities like Zucker, Mehl, and other goods with their prices.

Waren.

Table listing various commodities like Zucker, Mehl, and other goods with their prices.

Waren.

Table listing various commodities like Zucker, Mehl, and other goods with their prices.

Waren.

Table listing various commodities like Zucker, Mehl, and other goods with their prices.

Waren.

Table listing various commodities like Zucker, Mehl, and other goods with their prices.

Waren.

Table listing various commodities like Zucker, Mehl, and other goods with their prices.

Waren.

Table listing various commodities like Zucker, Mehl, and other goods with their prices.

Waren.

Table listing various commodities like Zucker, Mehl, and other goods with their prices.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 8. März. Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde gestern der Gesetzentwurf betreffend Erhöhung des Grundkapitals der Centralgenossenschaftsliste endgültig verabschiedet.

* Berlin, 8. März. Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde gestern der Gesetzentwurf betreffend Erhöhung des Grundkapitals der Centralgenossenschaftsliste endgültig verabschiedet.

* Berlin, 8. März. Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde gestern der Gesetzentwurf betreffend Erhöhung des Grundkapitals der Centralgenossenschaftsliste endgültig verabschiedet.

* Berlin, 8. März. Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde gestern der Gesetzentwurf betreffend Erhöhung des Grundkapitals der Centralgenossenschaftsliste endgültig verabschiedet.

* Berlin, 8. März. Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde gestern der Gesetzentwurf betreffend Erhöhung des Grundkapitals der Centralgenossenschaftsliste endgültig verabschiedet.

Mannheimer Handelsblatt.

Der Aufsichtsrath der Pfälzischen Brechhosen und Surtrikfabrik in Ludwigshafen a. Rh. hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der Generalversammlung, nach umfangreichen Besprechungen pro 1897 die Verteilung eines Dividende von 8 1/2 pCt. (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

Die Mannheimer Gummi-, Gutta-Percha- und Kautschukfabrik erzielt im abgelaufenen Geschäftsjahre (einschließlich eines Gewinn-Vortrages von M. 4000 aus dem Vorjahre) einen Nettogewinn von M. 121,909.49.

Mannheimer Marktbericht vom 8. März. Stroh per Htr. M. 1.50, Heu per Htr. M. 3.50, Ractofeln von M. 2.50 bis 4.00 per Htr.

Mannheimer Marktbericht vom 8. März. Stroh per Htr. M. 1.50, Heu per Htr. M. 3.50, Ractofeln von M. 2.50 bis 4.00 per Htr.

Mannheimer Marktbericht vom 8. März. Stroh per Htr. M. 1.50, Heu per Htr. M. 3.50, Ractofeln von M. 2.50 bis 4.00 per Htr.

Mannheimer Marktbericht vom 8. März. Stroh per Htr. M. 1.50, Heu per Htr. M. 3.50, Ractofeln von M. 2.50 bis 4.00 per Htr.

Mannheimer Marktbericht vom 8. März. Stroh per Htr. M. 1.50, Heu per Htr. M. 3.50, Ractofeln von M. 2.50 bis 4.00 per Htr.

Mannheimer Marktbericht vom 8. März. Stroh per Htr. M. 1.50, Heu per Htr. M. 3.50, Ractofeln von M. 2.50 bis 4.00 per Htr.

Mannheimer Marktbericht vom 8. März. Stroh per Htr. M. 1.50, Heu per Htr. M. 3.50, Ractofeln von M. 2.50 bis 4.00 per Htr.

Mannheimer Marktbericht vom 8. März. Stroh per Htr. M. 1.50, Heu per Htr. M. 3.50, Ractofeln von M. 2.50 bis 4.00 per Htr.

Gebrüder Reis, Möbelfabrik.

Grosses Lager gediegener Holz- & Polstermöbel eigener Fabrication. Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken. 30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Ausrufen

Handelsgesellschaft... Die durch die Generalversammlung...

Ladung

Dr. H. 6910. Landwirth Johann... Ladung...

Öffentliche Zustellung einer Klage

No. 10198. Die Eva Schilf... öffentliche Zustellung einer Klage...

Bekanntmachung

No. 1709. Der dahier wohnhafte... Bekanntmachung...

Bekanntmachung

No. 2802. Als durch die öffentliche... Bekanntmachung...

Bekanntmachung

No. 2802. Als durch die öffentliche... Bekanntmachung...

Hilfsmaschinenwärter-Stelle

Für das Pumpwerk im... Hilfsmaschinenwärter-Stelle...

Kartoffel-Lieferung

Das Allgemeine Krankenhaus... Kartoffel-Lieferung...

Safer-Lieferung

Auf dem Submissionswege... Safer-Lieferung...

Bekanntmachung

Wir bringen hiermit zur Kenntniss... Bekanntmachung...

Holz-Versteigerung

Die Hr. Bezirksforstmann... Holz-Versteigerung...

Zwangs-Versteigerung

Freitag, den 4. März 1898... Zwangs-Versteigerung...

Zwangs-Versteigerung

Freitag, den 4. März 1898... Zwangs-Versteigerung...

Zwangs-Versteigerung

Freitag, den 4. März 1898... Zwangs-Versteigerung...

Jagd-Verpachtung

Montag, den 7. März 1898... Jagd-Verpachtung...

Versteigerung

Wir veröffentlichen... Versteigerung...

Bekanntmachung

Am Freitag, den 4. März 1898... Bekanntmachung...

Zu kaufen

Sucht die Gemeindefabrik... Zu kaufen...

Verein für Klaff. Kirchenmusik

Neue Donnerstag Abend... Verein für Klaff. Kirchenmusik...

Probieren

in der Concordienstraße... Probieren...

Manufaktur

Wäsche I. Schneidern eifert... Manufaktur...

Versammlung

wozu wir unsere verehrten... Versammlung...

Manheimer Liedertafel

Kaufende - besonders auf... Manheimer Liedertafel...

Rechnungen

erhalten wir uns ersuchen... Rechnungen...

Velocipeden-Verein

Mannheim. Velocipeden-Verein...

Verammlung

im Lokal „Zum Spout“... Verammlung...

Turn-Verein

Mannheim. Turn-Verein...

Stühle

werden prompt und billig... Stühle...

Bekanntmachung

Die unterzeichnete Verwaltung... Bekanntmachung...

Pflanzen- u. Blumenversteigerung

Verehrte Herren Gärtnern... Pflanzen- u. Blumenversteigerung...

Stenographie

Best. Anmeldungen dazu... Stenographie...

Odenwald-Club

(Sektion Mannheim-Ludwigshafen)... Odenwald-Club...

Kaufmännischer Verein

Mannheim. Kaufmännischer Verein...

Verbands-Versammlung

Donnerstag, den 3. März 1898... Verbands-Versammlung...

Die General-Agentur

einer erstklassigen alten Lebens-Vers.-Ges. mit... Die General-Agentur...

Jede Kleidermacherin

ist sofort in der Lage... Jede Kleidermacherin...

Mannheimer Zuschneide-Akademie

N 3, 15. In dem die genannte... Mannheimer Zuschneide-Akademie...

Schlaf-Versteigerung

Freitag Nachmittag 1/2 3 Uhr... Schlaf-Versteigerung...

Heirath

Jungfer Frau, 24 Jahre alt... Heirath...

Patent

und Molkerey-Gesellschaft... Patent...

Bekanntmachung

Die unterzeichnete Verwaltung... Bekanntmachung...

Concert-Verein f. Kammermusik

MANNHEIM. Sonntag, 6. März 1898... Concert-Verein f. Kammermusik...

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim. Donnerstag, 3. März 1898... Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater...

Die Entführung aus dem Serail

Oper in 3 Acten von Mozart... Die Entführung aus dem Serail...

Schützen-Gesellschaft

Mittwoch, den 16. März 1898... Schützen-Gesellschaft...

CASINO

Donnerstag, den 3. März, Abends präcis 8 1/2 Uhr... CASINO...

Kl, 22 Zum Ritter Kl, 22

Wohne einem verehrten Publikum bekannt... Kl, 22 Zum Ritter Kl, 22...

Militär-Verein Mannheim

Todes-Anzeige. Unter Kamerad Herr... Militär-Verein Mannheim...

Philipp Emmerich

Zimmermann. bayer. weiches die Festung... Philipp Emmerich...

Concert-Verein f. Kammermusik

MANNHEIM. Sonntag, 6. März 1898... Concert-Verein f. Kammermusik...

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim. Donnerstag, 3. März 1898... Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater...

Die Entführung aus dem Serail

Oper in 3 Acten von Mozart... Die Entführung aus dem Serail...

Schützen-Gesellschaft

Mittwoch, den 16. März 1898... Schützen-Gesellschaft...

CASINO

Donnerstag, den 3. März, Abends präcis 8 1/2 Uhr... CASINO...

Kl, 22 Zum Ritter Kl, 22

Wohne einem verehrten Publikum bekannt... Kl, 22 Zum Ritter Kl, 22...

Militär-Verein Mannheim

Todes-Anzeige. Unter Kamerad Herr... Militär-Verein Mannheim...

Philipp Emmerich

Zimmermann. bayer. weiches die Festung... Philipp Emmerich...

Concert-Verein f. Kammermusik

MANNHEIM. Sonntag, 6. März 1898... Concert-Verein f. Kammermusik...

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim. Donnerstag, 3. März 1898... Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater...

Die Entführung aus dem Serail

Oper in 3 Acten von Mozart... Die Entführung aus dem Serail...

Schützen-Gesellschaft

Mittwoch, den 16. März 1898... Schützen-Gesellschaft...

CASINO

Donnerstag, den 3. März, Abends präcis 8 1/2 Uhr... CASINO...

Kl, 22 Zum Ritter Kl, 22

Wohne einem verehrten Publikum bekannt... Kl, 22 Zum Ritter Kl, 22...

Militär-Verein Mannheim

Todes-Anzeige. Unter Kamerad Herr... Militär-Verein Mannheim...

Philipp Emmerich

Zimmermann. bayer. weiches die Festung... Philipp Emmerich...

Philipp Emmerich

Zimmermann. bayer. weiches die Festung... Philipp Emmerich...

Philipp Emmerich

Zimmermann. bayer. weiches die Festung... Philipp Emmerich...

Philipp Emmerich

Zimmermann. bayer. weiches die Festung... Philipp Emmerich...

Philipp Emmerich

Zimmermann. bayer. weiches die Festung... Philipp Emmerich...

Philipp Emmerich

Zimmermann. bayer. weiches die Festung... Philipp Emmerich...

Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago.

Peiffer & Diller



Kaffee-Essenz
in Dosen
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeeersatz.
Gesundlich.
Vor Nachahmung wird gewarnt.

Die Firma
D. Neuschaefer,
Ludwigshafen a. Rh.
empfiehlt die anerkannt
vorzüglichsten
Frucht- u. Weinessige
in Kochflaschen à 5 Liter.
Niederlage bei:

Carl Fr. Bauer, N 1, 9.
Ernst Langmann, N 3, 19.
Georg Teller, G 2, 2.
Joh. Müller, N 3, 1.
H. A. Kern, G 2, 10.
G. W. Federmaier, N 5, 13.
H. H. Hahnlein, L 12, 13.
H. G. Hahn, Schwefelstr. 90.
Karl Fischer, J 7, 14.
Joh. Weller, G 2, 5.
Karl Fischer, 2. Querstr. 2.
H. Leo (Hofmann) N 1, 6.
H. Kern, N 2, 13.
H. W. Fischer, N 9, 90.
Schlagbaum & Müller, G 2, 1
H. W. Fischer, L 4, 7.
Karl Müller, N 3, 10, N 4, 9.
Wilhelm Müller, U 5, 20.
Joh. Bauer, N 4, 24.
Johann Schiefel, F 5, 15.
Karl Weber, G 2, 5. 51537
Carl Ehrhard, G 2, 20.
F. Thome, D 3, 1.

Schweineschmalz
garantirt rein, von eigener
Schlachung 55000
à 70 Pfg. per 1/2 Kilo,
bei größerer Abnahme billiger,
empfehlen

Herm. Hafner,
Hauptstr. Markt u. Fleischwaren
C 3, 12-14
und Filialen:
L 12, G, H 9, 33.
S 6, 3, P 5, 1.
Friedrichstraße No. 58.

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung.

Da ich im Laufe dieses Sommers meinen Wohnsitz nach Berlin verlege, so löse ich mein, hier seit 8 Jahren bestehendes Geschäft auf und stelle sämtliche Lagerbestände ab:

Schwarze, weiße und farbige Kleiderstoffe,
Weiße und farbige Damen-, Mädchen- u. Kinderwäsche,
Herren-Oberhemden, Kragen u. Manschetten, Cravatten,
Damen-, Mädchen- und Kinderschürze,
Weiße und crême Vorhangstoffe, Wollene Portièren
und Portièrenstoffe,
Ausstattungsartikel, Bettbarchende und Bettinletts in
1 1/2 und 2schl. Breiten,
Ueberzugstoffe, weiße Damaste, rothe Damaste, Satins,
Cattune und Köch,
Bettuchstoffe in Reinleinen, Halbleinen, Cretonnes und
Hausmacher in 160 und 165 Ctm. Breiten,
Weiße und farbige Tischzeuge, Tischtücher, Servietten
und Handtücher,
Tischdecken, Bettdecken und Schlafdecken
zu sehr billigen Preisen zum vollständigen

Ausverkauf.

Der Verkauf findet nur gegen sofortige Baarzahlung statt.
P. Guttmann, Mannheim
S 1, 9. Breitestraße. S 1, 9.

Nestlé's Kindermehl
(Milchpulver) 55474
wird seit 30 Jahren von den
ersten Autoritäten d. gan-
zen Welt empfohlen u. ist
das beliebteste u. weitverbrei-
tete Nahrungsmittel für kleine
Kinder und Kranke.



Nestlé's Kindernahrung
enthält die reinste Schweizer-
milch.

Nestlé's Kindernahrung
ist abgewahrt u. stets zuver-
lässig.

Nestlé's Kindernahrung
ist sehr leicht verdaulich, ver-
hütet Erbrechen und Diarrhoe,
erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindernahrung
wird von Kindern gern ge-
nommen, ist schnell und einfach
zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heißen Jahreszeit,
in der jede Milch bald in Gährung
übergeht, ein köstliches Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Zu haben bei H. Ascher, Schwaben-Apothek, Apo-
theker Bauer, Aug Brunner, Stora-Apothek, H. Brun-
ner, Neckar-Apothek, H. A. Dilger, Kronen-Apothek, Jac-
ob Hartel, Löwen-Apothek, A. Hofmann, Hof-
apotheke, C. Ischer, Einhorn-Apothek, E. Schellen-
berg, Mohren-Apothek, W. Vogt, Pelikan-Apothek, sowie
bei W. Hoffmann, Adolf Leo Nachf., J. Thome, Jac. Epp-
inger, Ernst Daugmann, Herm. Hauser, Gebr. Epp-
inger, Ludwig & Schütthelm, F. Becker, Jakob Chi,
H. Haldreich, Joh. Schreiber, J. Pfeiffer, F. Karb,
Gebrüder Ebert, J. Scheufele, Jac. Lichtenthaler,
Luisa Lochert, G. Dietz, C. Weber, Jac. Hess.

Generaldepot bei Bassermann & Harrachel.

Zur Confirmation
weisse und schwarze
Seiden-Bänder und Seidenstoffe
empfehlen 56739

Seidenhandlung **B. Kuhn, D 3, 1.**

Zum regelmässigen, wöchentlichen
Aufziehen und Reguliren von Zimmer-,
Comptoir- etc. Uhren empfiehlt sich
Carl F. Ischel,
D 4, 1. Uhrmacher. D 4, 1.

Transatlantische
Feuer-Vericherungs-Actien-Gesellschaft
in Hamburg
empfiehlt sich zum Abschluss von Versicherungen gegen
Einbruchsdiebstahl-Schäden
zu festen und billigen Bedingungen. 56448
Schnelle Auszahlung erfolgt bereitwillig!
Der General-Vertreter **Wilhelm Gieseler, Mannheim, N 4, 12.**
Rag Waisenhol, N 7, 10.
Agenten werden überall gegen hohe Bezüge angeheilt.

Verbunden



in einer Combination durch verschiedene Stoffe, ist mein **Wivora-
Veilchen-Parfum** auf die höchste Concentration gebracht,
anhaltend und natürlich duftend, verleiht es unübertreffliche Schönheit.
47001 Ad. Arras, G 2, 22.

Confirmanden-Güte
in nur guten Qualitäten u. eleganten Formen bei 56574
Emil Kölle, Breitestraße, Q 1, 2.

**Baden-Badener
Mineralbrunnen**
(Hauptstollenquellen)
mit natürlicher Kohlensäure imprägnirt, angenehmes
Erfrischungs- und Tafelgetränk
unter Aufsicht der Gross. Badenstättencommision.
Von den Herren Aerzten viel empfohlen.
Alleinvertreter für Mannheim u. Umgebung
Frauz Weymann, Mannheim.
Rheinhäuserstrasse 49. 56992

Verehrliches Publikum lade ich zu einem
Versuche dieses so sehr beliebten Wassers ein. Preis
per Flasche 20 Pfg. franco ins Haus, incl. Glas, wain-
letzteres bei Rückgabe mit 5 Pfg. in Abzug gebracht
wird. Alle Bestellungen bitte unfrankirt in die
Briefkasten der Stadtpost einzulegen und gesalicht die
Beförderung für die stl. Besteller vollständig kostenfrei.

Ich habe mich hier als
Arzt
niedergelassen und wohne
C 9, 3.
Sprechstunden: 8-9, 2-4 Uhr, Sonntags 9-10 Uhr.
Dr. L. Deibel,
früh. Assistenzarzt am allgem. Krankenhaus in Mannheim.
Meine Wohnung befindet sich jetzt
E 1, 15, II., (Planke).
Dr. Felsenthal, Arzt.

Meine Bureaux
befinden sich seit 1. März in der Neckarvorstadt,
Waldhofstrasse No. 10, am Messplatz.
Georg Fucke, Baumeister.

Wohnung jetzt 56502
A 1, 9, [Schlossplatz]
Neueste Frühjahrscollektion für **Jackets und
englische Costüme.**
G. Kalbfleisch, Damenkleidermacher.
NB. Damen können das Zuschneiden und Kleidermachen nur
gründlich erlernen. **A. L. B.**

Conrad Ginz Söhne,
Fersprecher 666. 56648
Unsere Geschäfts-Lokalitäten befinden sich von
heute ab bis zur Fertigstellung unserer neuen Ladens in
N 3, 78.
Laden im Hause des Herrn Fr. Nemnich.
Mannheim, den 2. März 1893.

Zahnatelier 56204
von **Bernhard Laible**
G 5, 13. Zahnmeister. G 5, 13.

Grabeinsparungen
aus harten Porzellanen Sandsteinen formwiegend auf Lager.
Leonhard Geyer, R 6, 3.

Wannheim, d. Westf.
Deutscher
Haarhut
elegant, leicht u. dauerhaft
in allen Farben und
Formen 55306
Mark 6.50
empfehlen
Zilke & Cie.
Hutfabrik D 2, 7.
56700

Empfehlung.
Im Unterzügen von Holz-
gegenständen zum Verhüten
von u. Beschädigung empfehle
ich
H. Sag, Schreinermeister,
F 4, 22.
Verschiedene Gegenstände sind
vorhanden. 54127

Pianino-
Verkauf, Vermietung
bei 54902
A. Donecker,
B 1, 4.

Patente
besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
Korallen N. W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Flaschenbier!
Lager 1/2 Flasche 18 Pfg.
Wiener 1/2 20 Pfg.
Bei jeder Abnahme die Flasche
1 Pfennig billiger. 56509
H. Heidenreich,
„Stehlscher Hof“, H 7, 8.

Zur Zuckerkrante!
Aleuronabrod
täglich frisch empfohlen 56070
J. A. Reinhard,
D 4, 19.

**Friedrichsdorfer
Zwieback**
dies frisch zu haben. 56098
V. Schneider,
Feinschnecker, G 7, 9.
Such über die Ober 1. W. Warten
Wo viel Kindersegen
55559 Neustadt-Platz No. 18. 56109.

Bauschutt
kann zugeführt werden.
Superbe - Fahrradwerk,
Unterbellung 3. 56002

**Doppelte
Buchführung**
theoretischer und praktischer
Unterricht wird gründlich er-
theilt unter 56088
Garantie für Erfolg.
Nab. Gonsardstr. 25a, II.
Correkte keine Französisch. Con-
versation ertheilt ein Schüler,
welcher 15 Jahre in Paris war.
Off. unt. N. N. Nr. 36400 an
die Expedition d. Bl. erbitten.

Englisch.
Grammatik, Conversation, Geo-
graphie, ertheilt eine englische
Dame. Preis mäßig.
Offerten unter Nr. 56495 an
die Expedition d. Bl. erbitten.

Franz. Stunden an Schüler
u. Anfänger. Mittags, Abends
u. Sonntags. Bek. Lehr. unter
Nr. 56501 an die Exped. d. Bl.
Oberlehrer wünscht Nach-
hilfsstunden zu ertheilen.
Offerten unter Nr. 56746 an
die Expedition d. Bl. 56760

Wer sucht einen braunen Familien-
200 Mt. gegen 5% Anz. und
monat. Abzahlung? Offert. un-
ter Nr. 56501 an die Exped. d. Bl.

Wohlt. Herr. Kaufm., 55 Jahre
alt, wünscht sich an gutgeh. Ge-
schäft m. etw. Verd. zu be-
theiligen. Off. unt. N. N. 56509
an die Expedition d. Bl. erbitten.

Küchener Kaufmann mit 10
Jahreslang. bei langjähriger ein-
sam. Handl. rent. Rent hat, über-
ausbehalten u. noch 10000
arbeiten. Off. unt. N. N.
56730 an die Exped.

Empfehlung.
Im Reinigen und Waschen
von Parquetböden im Wal-
poliren von Möbeln empfiehlt
sich bei billiger Bedienung
Joh. Schöerck, Rheinstraße 14.

Bereinstotal,
circa 40 Personen fassend, mit
Küchen, Wäsche, zu vergeben.
56479 „Milder Mann.“
Zur Einweihung d. Bauschutt
Kaufm. E. H. Sa. 2. Et.
empfiehlt sich den geehr. Herr-
schaften: baldige und zahl-
reiche Besuche aller Art ganz
gratis.

Bauschutt
kann gegen angemessene Ver-
gütung zugeführt werden.
Otto Reinhardt,
Weinstraße 56770
Unter dem Neckar überbrückt

Vertical text on the left margin, likely a page number or index reference.